

## **Around Europe - Deutsche Ausgabe Nr 279 Februar 2006**

### **Die überarbeiteten Gefängnisrichtlinien für Europa**

Internationale Menschenrechte sind oftmals ein langsames und schmerzliches Geschäft, aber im Januar geht es im Europäischen Rat in gutes Stück voran. Die Gefängnisrichtlinien für Europa wurden seit 1987 nicht mehr überarbeitet, und die neue Version enthält viele Verbesserungen, wie etwa einen zusätzlichen Abschnitt zu den Haftbedingungen. Darin werden Zeiten außerhalb der Zelle und Berichte von Häftlingen über Mißbrauch erwähnt. QCEA interessiert sich besonders für den neuen (ziemlich kurzen!) Abschnitt über Frauen in Haft und einen weiteren über Minderjährige.

Wo es nun gerade so wenig gute Nachrichten in der Welt gibt, ist es eigentlich eine Schande, die Stimmung noch weiter zu drücken; aber QCEA hatte auf mehr Veränderungen gehofft. Der Abschnitt über Frauen in Haft, so willkommen er auch ist, geht kaum auf Konkretes ein: "...die Aufsichtsbehörden sollen besondere Aufmerksamkeit auf die Anforderungen richten, die mit der Inhaftierung von Frauen verbunden sind, wie etwa ihre körperlichen, beruflichen, sozialen und psychologischen Bedürfnisse ...". Dies deckt so ziemlich alles oder nichts ab. Wir hätten gerne gesehen, daß konkretere Vorgaben für spezielle Themen gemacht worden wären, wie zum Beispiel für ausgedehntere Besuchsmöglichkeiten für Kinder und spezielle Drogenprogramme, welche sich für Frauen als effektiver herausgestellt haben.

Unsere Kritik an den europäischen Gefängnisrichtlinien wurde an Botschafter im Europäischen Rat geschickt und enthält Vorschläge für viele praktische Verbesserungen. Einer war, daß die Anzahl, das Alter und der Aufenthaltsort von Kindern von Häftlingen bei deren Inhaftnahme verzeichnet werden sollte. Derzeit gibt es gar keine (oder nur sehr lückenhafte) Listen über die Kinder von Häftlingen. Dies verschleiert den Ernst des Problems und macht die Planung sozialer Dienste fast unmöglich; wenn es ganz schlimm kommt, kann dadurch sogar die Sicherheit von Kindern gefährdet werden. Es hat Fälle gegeben, in denen Kinder zu einer kurzen Betreuung abgegeben wurden, während ihre Mütter zur Gerichtsverhandlung gingen, dort verurteilt und auf der Stelle inhaftiert wurden. Dies führte zu völlig unnötigen Störungen und Leid im Leben der betroffenen Kinder. Andere Kritikpunkte von uns betrafen unter anderem eine größere Flexibilität der Haftbedingungen für schwangere und stillende Frauen sowie verbesserte Schutzmaßnahmen, um weibliche Gefangene gegen Mißbrauch und Gewalt zu schützen.

Um was handelt es sich nun bei diesen überarbeiteten Gefängnisrichtlinien? Sie sind eine angenommene Empfehlung des Ministerausschusses beim Europäischen Rat. Sie sind für Mitgliedsstaaten nicht bindend, aber Inspektoren des Europäischen Rates suchen Gefängnisse auf, um zu kontrollieren, ob die Richtlinien umgesetzt werden. Warum gibt es nicht verbindliche Regelungen, die von Mitgliedsstaaten unterzeichnet werden müssen wie europäische Menschenrechtserklärung? Ein guter Grund für Richtlinien nur als Option ist, daß auf diese Weise die Durchführung von Kontrollbesuchen sichergestellt ist. Bei verbindlichen Übereinkünften ist es nämlich so, daß keine Kontrollen vorgesehen sind, weil man davon ausgeht, daß die

beteiligten Staaten die entsprechenden Prinzipien in nationales Recht umgewandelt haben. Als weiteres gilt es, die Balance zu wahren zwischen guten Standards und solchen Standards, für die Mitgliedsstaaten bereit sind, zu unterschreiben. Leider ist es so, daß Staaten bereit sein werden, höheren Standards im Rahmen einer nicht-bindenden Übereinkunft zuzustimmen als in einer bindenden. Dies ist aber insofern von Vorteil, als es uns erlaubt, Druck auf Länder auszuüben und auf Abkommen zu verweisen, zu deren Einhaltung sie sich freiwillig verpflichtet haben.

Die neuen Richtlinien sind bezeichnend für die Entwicklung von Frauenrechten insgesamt. Während die Belange von Frauen in den wichtigen, internationalen Dokumenten berücksichtigt werden, erlangen sie doch nicht Prägnanz, die man auf anderen Themenfeldern beobachtet, wie etwa Regularien gegen die Folter. Ein kleiner Fortschritt also und ein langer Weg, der noch zu gehen ist.

*Charlotte Wetton*

*Übersetzung: Helge Moog*

Unere Kritik an den europäischen Gefängnisrichtlinien wird in Kürze über folgende Adresse erhältlich sein: [www.quaker.org/qcea/womeninprison](http://www.quaker.org/qcea/womeninprison).

Für mehr Informationen über den Europarat schaut nach unter  
<http://www.quaker.org/qcea/briefings/peacetax/peacetaxbriefing1.htm>  
und unter [www.coe.int](http://www.coe.int)

## **ISODARCO "Krieg gegen den Terror"-Konferenz**

Pugwash ist eine internationale wissenschaftliche Organisation, die sich für die Abschaffung aller Massenvernichtungswaffen engagiert, und die sich auch mit anderen Themen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Weltpolitik befasst. Vom 8.-15. Januar beherbergte die International School of Disarmament und Research on Conflicts (ISODARCO), die die Bildungsabteilung von Pugwash ist sowie gleichzeitig auch die italienische Pugwash-Gruppe, eine Konferenz über Terrorismus, die eine Woche andauerte.

Der Kurs hatte den Titel "Der Krieg gegen den Terror: Ergebnisse und Kosten von Europa bis Zentralasien" und versammelte etwa 75 Teilnehmer/innen aus 19 Ländern, darunter den USA, Italien und Russland. Andere Teilnehmende kamen aus China, Japan und vielen europäischen Staaten. ISODARCO wurde 1966 von zwei italienischen Physik-Professoren gegründet, das Ereignis markierte demnach das 40jährige Bestehen der Organisation und war das 6. Treffen über Terrorismus.

Der Kurs untersuchte die globale Antwort von Ländern und Gemeinwesen auf die Bedrohung des Terrorismus und versuchte zunächst, die Frage zu stellen, wie Terrorismus entsteht. Obwohl die Rolle der Vereinigten Staaten sehr viel Aufmerksamkeit erhielt, wurden im Laufe der Woche viele verschiedene Themen erörtert. Einige Seminare konzentrierten sich auf traditionelle Themen, mit denen sich Pugwash befasst wie z. B. die Bedrohung durch nuklearen Terrorismus. Andere konzentrierten sich auf Themen wie Cyber-Terrorismus, die Instrumentalisierung von humanitärer Hilfe als Propagandamittel und ostasiatische Perspektiven auf Terrorismus. Jedes der Seminare begann mit einem Referat eines Hauptreferenten, gefolgt von einer Öffnung für Fragen und Kommentare des Plenums. Einige Punkte, die angesprochen wurden:

- das Problem einer international konsensfähigen Definition von "Terrorismus" - ist sie möglich und überhaupt notwendig?
- das Problem, Fortschritte im "Krieg gegen den Terror" zu messen - wann wissen wir, wer gewonnen oder verloren hat?
- die Frage, ob das Wort "Krieg" wirklich angemessen ist angesichts der Beschaffenheit des Konflikts

Traditionellerweise kommen die Besucher/innen von ISODARCO Konferenzen aus einer großen Bandbreite von Berufen und Hintergründen, und das war auch in diesem Jahr nicht anders. Die Debatten und Diskussion wurden ausgetragen von Friedensaktivisten, Regierungsbeamten, Professoren der Theoretischen Physik und Geschichtsdozenten, Studenten Internationaler Politik und Computerspezialisten.

Der Kurs fand statt in einer malerischen Stadt in den italienischen Dolomiten, und die meisten der Teilnehmer wohnten im gleichen Hotel, so dass sie sich bei den Mahlzeiten und sozialen Aktivitäten ebenso trafen wie bei den Vorträgen. Für viele war die Gelegenheit, gleichgesinnte Menschen zu treffen, ebenso angenehm und wertvoll wie das Programm, und viele Freundschaften entstanden.

Weitere Informationen über die Aktivitäten von Pugwash und ISODARCO unter <http://www.pugwash.org>

*Joanna Sprackett*  
*Übersetzung: Christa Dommel*

## **Joanna Sprackett neue Programmassistentin bei QCEA**

Mein Interesse für Frieden, Abrüstung und Menschenrechte besteht seit vielen Jahren, und es sind Themen, die mir leidenschaftlich am Herzen liegen.

Nachdem ich im letzten Jahr meinen Mastergrad in "Medical Physics", einem Studiengang, der sich mit der Technologie medizinischer Abbildungen beschäftigt, z. B. Röntgenbilder, erlangt hatte, arbeitete ich ehrenamtlich drei Monate lang bei einer Umwelt- und Menschenrechtsorganisation in London. Ich war Projektassistentin bei einer Kampagne, die sich mit Kinderarbeit in der Baumwollindustrie in Zentralasien befasste.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass man bei der Friedensarbeit verschiedene Methoden anwenden muss. Im Sommer 2004 besuchte ich das Sommerstudium des QUNO (Quäkerbüro bei den Vereinten Nationen) und erfuhr mehr über die Herangehensweise bei der Arbeit hinter den Kulissen, für die die Quäker so bewundert werden. Ich spüre auch den Impuls, ein soziales Zeugnis abzulegen, und habe in der Vergangenheit an vielen Demonstrationen teilgenommen.

Eines meiner Hauptinteressen ist die ethische, transparente und sichere Anwendung von Wissenschaft und Technologie in der Gesellschaft. Während meines Studiums war ich Mitglied bei Pugwash, einer internationalen wissenschaftlichen Organisation, die sich für die Abschaffung aller Massenvernichtungswaffen einsetzt.

Ich fühle mich privilegiert, eine Arbeit zu beginnen, die sowohl interessant als auch inspirierend zu werden verspricht, und die zu der wertvollen Arbeit der Quäker in Europa beiträgt.

*Joanna Spracket*  
*Übersetzung: Eckard Teichert*

## **Nachrichten in Kürze**

### Festung Europa oder Europa für alle?

QCEA Studienreise 22.-30. April 2006 Brüssel und Luxemburg

Interessiert an Europa und der europäischen Union?  
Willst du mehr darüber wissen?

Die QCEA Studienreise bietet die perfekte Gelegenheit, zu lernen, zu diskutieren und zu reflektieren über die Zukunft Europas und was sie dir bedeutet.

Anmeldeformulare erhältlich bei

<http://www.quaker.org/qcea/>

oder Kontakt: QCEA, Square Ambiorix 50, B-1000 Brüssel, Belgien  
Tel.: 0032 - 2 - 234 3061 E-Mail: [studytours@qcea.org](mailto:studytours@qcea.org)

Anmeldeschluss: 17. März 2006

### Lernen über die UN bei den UN

Quaker United Nations Summer School 9.-21. Juli 2006, Genf

Hast du ein aktives Interesse an internationalen Angelegenheiten?  
Möchtest du die UN aus erster Hand kennenlernen?  
Möchtest du Leute aus aller Welt treffen?  
Bist du zwischen 20 und 26 Jahre alt?

Anmeldeunterlagen erhältlich bei <http://www.quaker.org.uk>

oder bei Helen Bradford (QUNSS), Friends House, Euston Rd, London NW 1 2BJ, UK  
E-Mail: [helenb@quaker.org.uk](mailto:helenb@quaker.org.uk)

Anmeldeschluss: 17. März 2006

*Übersetzung: Christa Dommel*